

Badische Zeitung Emmendingen vom 03.11.1995

Theologische Klassik, biologische Computer

Elektronische Musik vor skeptischen Ohren: Klaus Weinhold in der Elzhalle

Nehmen wir an, daß der Mensch fast überflüssig und die klassische Musik – wie wir sie lieben – tot ist. Das Konzert der Zukunft sähe dann so aus: Aus acht oder mehr Boxen dringen Geräusche. In diesem Klangraum suchen sich die Menschen ihren eigenen Platz, setzen sich oder wandern rastlos umher. Komponiert wird nicht mehr. Der Mensch setzt lediglich den musikalischen Urknall, bestimmt die Grenzen. Den Rest erledigt die Technik nach dem Zufallsprinzip. Eine Vision für die Zeit nach der Götterdämmerung? Keinesfalls. Eine solche Klanginstallation hatte das Zentrum für Elektronische Musik in der Elzhalle aufgebaut....

Schlagen wir in 100 Jahren das Riemann Musiklexikon auf, können wir dort über den Emmendinger Pionier der Elektronischen Musik vielleicht lesen: „Der Musikpädagoge galt in seiner Zeit als verrückt....Doch die kopernikanische Wende der 90er Jahre gab ihm recht und machte ihn vom Außenseiter zum Trendsetter. Die Komposition wurde zur Produktion, das Werk zum Zufall und der Computer verdrängte den Menschen.“...

...die Elektromusiker ...sind keine Spinner....Nein, die Elektromusiker beschäftigen sich mit musiktheoretischen Fragen und nutzen die Möglichkeiten neuer Instrumente, um sich selber in den Hintergrund zu stellen. Zwar sind sie Schöpfer des Anfangs, doch dann treten sie zurück und überlassen der Musik ihre eigene Entwicklung.

Axel Brüggemann